# Der Wegweiser.

Ein

## Volksblatt für die Ober- und Nieder-Lausitz.

Redacteur: Ernst Richter in Görlitz.

Fünfter Jahrgang.

№ 24. 1836.

Verantwortl. Herausgeber und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.

Donnerstag, den 16. Juni.

Bei dem bevorstehenden Ablaufe des zweiten Quartals d. J. ersuchen wir unsere geehrten Leser ergebenst, Ihren Abgang oder Zutritt für das dritte Quartal des laufenden Jahrgangs bis zum 30. d. M. bei uns oder unserm Colporteur gütigst anzeigen zu wollen, damit die Abstempelung der Exemplare bewirkt werden kann. — Der Preis für ein Vierteljahr bleibt fortwährend 12 Sgr. (durch die Wohllöbl. Postämter 16½ Sgr.), und erscheint jeden Donnerstag ein Bogen. — Der späteste Einlieferungstermin für Inserenda ist der Vormittag einer jeden Mittwoch und wird die Zeile mit ⅓ Sgr. berechnet.

Die Redaction des Wegweisers.

## Tages-Begebenheiten.

### Einheimisches.

#### Unglücksfälle.

Am 13. Juni früh 2 Uhr entstand in dem Hause des Tagearbeiter Hirche zu Kuhna Feuer, wodurch mit diesem auch die des Krämer Förster, Tagearbeiter Schubert und Schänkwirth Kantor mit Ställen und Scheunen gänzlich niederbrannten und um den Weitergreifen des Feuers Einhalt zu thun, das Haus des Tagearbeiters Berndt gänzlich eingeäschert wurde. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

An demselben Tage früh halb 3 Uhr brach zu Görlitz auf der Laubanerstraße ein Feuer aus, durch welches zwei Stadtgärtner-Wohnungen in Asche gelegt wurden.

Durch wahrscheinliche Vernachläßigung brannte am 10. Juni d. J. die Wohnung des Häusler Christoph Herrmann in Jänkendorf gänzlich darnieder.

Am 11. Juni d. J. ertrank beim Pferdeschwemmen zu Cunnersdorf, der Tagearbeiter Franz Karl Stabriel aus Cunnersdorf bei Deutsch-Wartenberg an der Ockel, 30 Jahr alt, und konnte durch die angewendeten Wiederbelebungs-Versuche nicht gerettet werden.

Am 12. Juni traf Nachmittags 3 Uhr ein Schloßenwetter die Feldfluren der Kommun Kaltwasser und verwüstete die zu einer hoffnungsvollen Ernte berechtigenden Winter- und Sommer-Saaten. Die Schloßen fielen in der Größe eines Hühnereies und in solcher Masse, daß solche den folgenden Tag Mittags noch eine halbe Elle hoch aufgeschichtet lagen, und immer noch die Größe einer welschen Nuß hatten.

#### Personal-Chronik.

Der Predigtamts-Candidat Delank ist als Pfarr-Substitut zu Gebelzig, Rothenburger Kreises, bestätigt worden.

# Zeitungs-Nachrichten.

## Inland.

Magdeburg. Zwei schneeweiße Raben (corvus coron.) mit mattrosarothen Schnäbeln und Füßen wurden auf dem rechten Elbufer, einige Stunden von hier, auf einer Eiche neben drei gewöhnlichen Nestkrähen gefunden, und von einem hiesigen Einwohner einem Landmanne abgekauft. Diese beiden prächtigen Albino's mit ihrem Schwanengefieder erregen die Bewunderung jedes Beschauers, und sollen von dem Eigenthümer zum Geschenk für eine hohe Person bestimmt seyn.

Posen, 7. Juni. Zu Kolodziejewko, Kreis Mogilno, sind unlängst der Schneiderlehrling Zander und die Dienstjungen Michael und Gottlieb Fritz wegen Falschmünzens zur gefänglichen Haft gebracht worden. Es hat sich bereits herausgestellt, daß diese jungen Verbrecher mißrathene Versuche zur Prägung von Viergroschen- und Thalerstücken aus Zinn gemacht haben.

## Deutschland.

Dresden, 6. Juni. Se Maj. der König Anton sind heute Vormittags um 11½ Uhr auf dem Schlosse Pillnitz sanft verschieden. — Auf Allerhöchsten Befehl soll wegen erfolgten Ablebens Sr. Maj. des Höchstseligen Königs, vom heutigen Tage an bis zur Anlegung der tiefen Trauer, von den Hofkavalieren und Hofdamen eine Interimstrauer getragen werden.

München, 5. Juni. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs Otto von Griechenland wurde am 1. d. in der reich geschmückten Griechischen Kirche ein solenner Gottesdienst abgehalten, welchem die Adjutanten Sr. Griechischen Majestät, die Gesandtschaft, der Consul und sämmtliche hier anwesende Griechen beigewohnt haben. Mittags nahmen Se. Maj. die Aufwartung der Gesandtschaft und des Consuls an, und ließen sich, den Archimandriten an der Spitze, sämmtlichen hier befindlichen Griechen durch den Herrn Gesandten A. Maurocordato vorstellen. Der König war im Griechischen National-Costüme und unterhielt sich mehr als eine Stunde mit allen Anwesenden in der Landessprache. —

Wien, 3. Juni. Vorgestern um 11 Uhr, nach beendigter Revue, begaben sich die Herzöge von Orleans und Nemours in die Kaiserl. Gruft. Beide Prinzen mochten wohl gegen ¾ Stunden bei diesen Gräbern verweilt haben, und verließen mit tiefem Ernst diesen Ort. — Die Frohnleichnams-Prozession ist mit einer Pracht gefeiert worden, wie sie die jetzt lebende Generation noch nicht erblickte. J. M. der Kaiserin, so wie J. Königl. Hoh. der Erzherzogin Sophie, welche mit Diamanten bedeckt waren, folgten 36 Damen des höchsten Adels eben so reich gekleidet. Nach beendigter Prozession, welcher die Französischen Prinzen von einem Balkon zusahen, begaben sie sich in den Palast des Hofkriegsraths, allwo sämmtliche Truppen der Garnison und alle Bürgergarden vor JJ. KK. HH. defilirten. Unmittelbar darauf folgte ein Familien-Diner, und nachher Fahrt in offenen Kaleschen im Garten in Schönbrunn. Der Zug fuhr unter Zuströmen einer ungeheuren Menge Menschen in die Gloriette, welche die schönste Aussicht auf die Kaiserstadt gewährt. Abends war Soirée beim Fürsten Paul Esterhazy. — Das Gerücht von der Reise Sr. Heiligkeit des Papstes nach Deutschland scheint sich nicht zu bestätigen.

## Frankreich.

Paris, 1. Juni. Es ist ein großes Unternehmen im Plan, Paris mit einer Wasserleitung zu versehen; es soll dazu ein Kapital von 40,000 Frks., vertheilt in 40,000 Aktien zu 1000 Frks. aufgebracht werden. Die Gesellschaft würde 110 Jahre im Besitz bleiben und nach Ablauf dieser Zeit die Wasserleitung der Stadt überlassen. — Die Krankheit des Fürsten Talleyrand wird jetzt bestätigt. Die Frau Fürstin Lieven ist auf den vom Fürsten Talleyrand bezeigten Wunsch, sie noch einmal vor seinem Tode zu sehen, nach Valençay abgereist. Seit mehren Tagen ist der Dr. Coigny zu dem Kranken berufen worden.

Schon vor einigen Tagen sprach die Nouvelle Minerve von einem Auftrage, den ein junger Literator durch Herrn Thiers in St. Petersburg erhalten habe, und mit dem ein Appointement von 70,000 Frks. außer den Reiseunkosten und andern Entschädigungen verbunden sey. Der junge Mann soll früher eine Broschüre gegen Herrn Thiers geschrieben, und dieser die großmüthige Rache, oder vielleicht das wirksamste Mittel ergriffen haben, sich die Feder des jungen Mannes zum Verbündeten zu machen. Gestern nannte man Herrn Löwe-Veymars als diesen Schriftsteller; heute heißt es, er sey bereits nach Petersburg abgereist. Doch wird hinzugefügt, der Kaiser von Rußland sey die Veranlassung dazu, er habe ihm eine große politisch-literarische Arbeit übertragen. — Der Maler, Herr Horace Vernet steht, wie man sagt, im Begriff, nach Rußland zu reisen. Der Kaiser

Nikolaus soll bei ihm 4 große Gemälde, jedes zu 60,000 Fr., bestellt haben.

Den 2. Juni. In Folge der Englischen Parlaments-Akten über die Amnestie für die Gefangenen zu Ham, ist diese Frage jetzt hier wieder sehr lebhaft in Bewegung gebracht worden. Namentlich soll man den Großsiegelbewahrer Herrn Sauzet darüber sehr lebhaft angegangen seyn; derselbe habe aber ausweichend geantwortet.

Span. Angel. Offizielle Nachrichten aus Vitoria vom 25. melden, daß am Tage zuvor die Carlisten Cordova in seinen Positionen von Arlaban mit der größten Hartnäckigkeit bis Abends 10 Uhr angegriffen haben. Sie sind auf der ganzen Linie zurückgeschlagen worden.

Am 25. haben die Christinos die befestigten Werke der Carlisten, so wie die von Villareal d'Alava gänzlich zerstört. Der Verlust der Carlisten ist ansehnlich gewesen, der der Christinos beträgt 250 Mann Todte oder Verwundete. — Es heißt, daß Herr Aguirre Solarte das ihm von Isturiz angebotene Portefeuille der Finanzen noch nicht offiziell ausgeschlagen hat. Bevor er eine definitive Entscheidung trifft, will er die finanzielle Lage Spaniens und die Hilfsquellen, die noch übrig seyn mögen, genau kennen lernen. Er hat sich, wie es heißt, in Communication mit den Herren Ardoin und Rothschild und mit Herrn Thiers gestellt, um Vorschüsse zu erhalten, die ihn in Stand setzen würden, den Krieg in den Nordprovinzen kräftig zu führen. Herr Aguirre Solarte erhielt gestern einen Courier aus Madrid vom 24. Er verfügte sich sofort in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Herr Isturiz giebt die Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, durch unerschütterliche Festigkeit die anarchischen Elemente, die ihn von allen Seiten einzuschließen drohen, zu besiegen. Schon ist von Madrid einigen der Generalkapitaine, auf welche die Regierung zählen zu können glaubt, eine Liste von „verdächtigen" Personen zugeschickt worden. Sie sollen auf das strengste beobachtet werden. — Der Globe theilt folgende Notiz über Herrn Isturiz mit: Isturiz ist zu Cadix geboren, wo sein Vater durch den Handel mit Südamerika sein Glück machte. Da der jetzige Minister und sein Bruder die Lehren und Plane der Cortes von 1811 und 1812 angenommen hatten, so verließen sie das Comtoir ihres Vaters. Einer der beiden starb; er war nach den Ereignissen von 1815 nach England ausgewandert, und gewann einen Preis von 20,000 Pfund Sterling in der Lotterie. Der jetzige Minister ward im Jahre 1822 zu Cadix zum Mitgliede der Cortes gewählt, nahm aber keinen thätigen Antheil an den damaligen Diskussionen. Er ist, was in diesem Augenblick für Spanien wesentlich ist, kein Redner. In den Handels- und Finanzkenntnissen ist er bewandert, zeigt Eifer und Takt, kann aber nicht als Politiker betrachtet werden. — (Monit.) Man schreibt aus Saragossa, daß das Manifest der Königin daselbst einen außerordentlichen Eindruck hervorgebracht hat. Am 27. haben die Offiziere der Nationalgarde sich versammelt, und laut ihre Absicht ausgesprochen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und sich jeder Manifestation zu widersetzen, die man gegen das neue Ministerium versuchen könnte. — Da General Cordova nach Madrid berufen worden ist, um mit dem Ministerium zu conferiren, hat er seine Truppen nach Vitoria zurückgezogen.*) Eguia hat von seiner Abwesenheit Nutzen gezogen, um Ernani zu verstärken, und einen Angriff auf die Englische Legion von St. Sebastian zu versuchen. Derselbe ist jedoch zurückgeworfen worden.

## Neueste Nachrichten.

Königsberg, 6. Juni. Hier ist die Nachricht eingegangen, daß Tauroggen, im Wilnaschen Gouvernement, durch eine große Feuersbrunst fast gänzlich in Asche gelegt worden ist. Das Feuer entstand in der für die Wegearbeiter errichteten Kaiserl. Bäckerei.

Süchteln (bei Crefeld), 7. Juni. Vorgestern Morgen näherte sich uns von Westen her ein schweres Gewitter und unter einem heftigen Donnerschlage traf ein Blitzstrahl den Thurm der kathol. Kirche, fuhr dann auch in die Kirche hinunter neben dem Hochaltare, an welchem eben das Hochamt gehalten wurde, und traf mit einem fürchterlichen Knalle die auf diesem Altare liegende silbervergoldete Patene, welche an zwei gerade sich entgegengesetzten Seiten des äußern Randes schwarz anlief und an einer Seite etwas schmolz, wodurch der am Altar stehende, in eine Wolke von Schwefel gehüllte Priester, so wie die ganze beiwohnende Gemeinde, die auch einen ziemlich starken Druck fühlte, in den größten Schrecken versetzt wurden, so daß letztere mit lautem Angstgeschrei zu den Thüren hinausstürzte. Es ward aber Niemand beschädigt. Am Thurme fand man bald daß der Blitz gezündet hatte, doch ward man durch schnelle Hilfe des Feuers Meister.

---

*) Dieser Grund erscheint in der That seltsam: Als ob die Behauptung einer vortheilhaften Stellung unmöglich sey, wenn ein anderer Feldherr interimistisch den Oberbefehl übernimmt.

Dresden, 9. Juni. Heute war der hohe Leichnam des hochsel. Königs Anton Maj. auf dem Paradebett in der heil. Kreuzkapelle von 11 Uhr des Vormittags bis Abends 6 Uhr feierlich aufgestellt, und dem Publikum in diesen Stunden der Zutritt gestattet. Abends 8 Uhr fand die Beisetzung in der Königl. Familiengruft mit den hergebrachten Feierlichkeiten statt.

München, 7. Juni. Se. Maj. König Otto wird in diesen Tagen nach Darmstadt abreisen, um dort die theure Schwester zu besuchen, und von da in die bestimmten Bäder abgehen. Sein Aufenthalt ist noch unbestimmt, jedoch verlautet bis Herbst. Ihre K. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg, werden mit dem Prinzen Max nach Schweden abreisen.

Paris, 4. Juni. Es ist eine neue Pulververschwörung entdeckt worden. Gestern wurde in einem Hause der Straße Dauphine Nachsuchung gehalten, 8—10000 Kugeln und Materialien zur Anfertigung von 200000 Patronen gefunden; mehrere Personen, worunter Studenten, sind festgenommen worden.

Den 6. Juni. Leider müssen wir melden, daß die Kathedrale zu Chartres, eines der schönsten Denkmäler der Gothischen Baukunst in Frankreich, größtentheils durch eine Feuersbrunst zerstört ist, die durch die Fahrlässigkeit einiger Bleidecker entstand.

Bayonne, 1. Juni. Gestern griffen die Carlisten das Centrum der Position des Generals Evans unweit St. Sebastian an, während die zu Irun sich anschickten, das Fort und die Brücke zu Behobia anzugreifen. Es war dabei darauf abgesehen gewesen, die Christinos mittelst der vom Franz. General Nogues zerstörten Batterie in ein Kreuzfeuer zu nehmen und daher waren die Carlisten sehr bestürzt über die Vereitlung dieses Plans.

(Engl. Blätter.) Unsere Blätter bezeichnen das Verfahren Cordova's in der letzten Zeit gerade zu als Verrätherei, und weisen mit Recht die Behauptung der Freunde des diplomatischen Generals zurück, als sey sein Angriff auf die Linien der Carlisten nur aus Mangel an nöthiger Mitwirkung von Seite des General Evans fehlgeschlagen.

## Miszellen.

Ein Häuschen in einem böhmischen Dorfe zeigt folgende Inschrift:

Ich liebe meinen Gott,
Und laß denselben walten,
Mache neue Röck'
Und wende auch die alten. —

---

Das Geburtshaus Rosseau's zu Genf trägt eine schlichte Erztafel über der Thür, mit der Inschrift: „Ici est né I. I. Rousseau le 28. Iuin 1712. Restauré en 1817." — Ein Uhrenfabrikant bewohnt das Haus; die linke Seite des Erdgeschosses hat ein Kaffeewirth inne, der seine Schenke poetisch: „au jardin de Rousseau" benannt hat; im Innern sind keine Merkwürdigkeiten mehr zu sehen.

---

In Zürich erwürgte vor Kurzem ein junger Maler Z.... von M... seine Gattin, und stürzte sich hierauf durch das Fenster. Stark beschädigt starb er Tags darauf im Spital, ohne daß er verhört werden konnte. — Fast nur zum Anstreicher erzogen, hatte sich seiner der Ehrgeiz bemächtigt, sich zum Künstler zu bilden. Eine Reise zu diesem Zwecke hatte ihm nur Schulden und das Gefühl seiner Ohnmacht gebracht, und öfters hörte man ihn äußern: es wäre für ihn besser gewesen, ein Handwerk zu erlernen.

---

Das ist das Schicksal alles Schönen auf Erden: die neuesten Nachrichten aus Paris melden, es sey alles vorüber, die weiten Aermel der Damen seyn verschwunden, ihr alter Ruhm sey auf einmal verblichen; so vergehe auch das Herrlichste. Jetzt halte es jede Pariser Dame mit ihren Aermeln, wie mit ihrem Manne, nämlich wie sie wolle. (Dorfztg.)

---

Das große Publikum zu Paris ist durch ein krankes Knie in tumultuarische Bewegung versetzt worden. Die treffliche Tänzerin Taglioni verrenkte sich nämlich dasselbe, und die medizinische Welt, so wie das ganze übrige Publikum hielt Versammlungen, um Mittel gegen dies ungeheure Unglück zu ersinnen; ja, sicher hätten die Pariser Aerzte dieses Problem der dießjährigen Versammlung der Deutschen Naturforscher zur Lösung vorgelegt, wenn nicht das berühmte Knie bereits außer aller Gefahr wäre.

---

Beilage zum Volksblatt: „Der Wegweiser."
№ 24. 1836.
Donnerstag, den 16. Juni.

## Fernerer Bericht über die Wirksamkeit der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

(Beschluß.)

Nach Vortrag des Kabinets-Inspections-Berichts, welcher abermals eine achtbare Vermehrung unserer Sammlungen nachweiset, und einigen andern unbedeutendern Verhandlungen, ward die Sitzung wegen inzwischen vorgerückter Tageszeit aufgehoben, und dieser Tag mit einem fröhlichen Mahle beschlossen.

Am 8. d. M. hielt unsere Alterthumssection, welche durch das Ableben des Gesellschafts-Director Schneider zugleich ihren Vorsitzenden verlor, und dadurch leider zeither in gezwungener Unthätigkeit verharren mußte, wieder ihre erste Sitzung. In der Eröffnungsrede machte der 1. Director den Anwesenden bemerklich, wie das Directorium es für billig und angemessen erachtet habe, die Wahl des neuen Vorsitzenden von der Section selbst ausgehen zu lassen, nun aber auch sich überzeugt halte, daß diese Wahl mit der erforderlichen Rücksicht auf die unerläßlichen Eigenschaften eines Sectionsvorstandes geschehen werde, damit es künftig an einer richtigen und sachgemäßen Leitung des innern Geschäftsganges nicht gebrechen möge. Auch sprach derselbe die zuversichtliche Ueberzeugung aus, daß die Section, je länger je mehr, sich durch eine rein wissenschaftliche, allem Unwesentlichen fremde Richtung ihres Strebens auszeichnen und dadurch an innerer Stärke gewinnen werde. Hierauf ward sofort zur Wahl des neuen Vorstandes vorgeschritten und es fiel solche auf den Herrn Landgerichtsrath Heino hierselbst, welcher sich zur Annahme dieser Funktion bereit erklärte, in derselben vom vorsitzenden Director bestätigt wurde und hierauf seinen Dank für das ihm geschenkte Vertrauen aussprach. Auf ausdrückliches Verlangen des zeitherigen Sectionssecretairs Herrn Registrators Heydrich ward demselben wegen vorgerückten Alters ein Stellvertreter beigeordnet, und dazu der Kandidat Ernst Richter durch Stimmenmehrheit gewählt; worauf zu der eigentlichen Verhandlung geschritten wurde. Es ward zuvörderst das Protokoll der letzten Sectionsversammlung vorgetragen. Nach einigen hierzu gemachten minder wesentlichen Bemerkungen und Ergänzungen ward, in Folge einer Anregung des Directorii, beschloßen, daß künftighin in den Vorträgen der Sectionsversammlungen alles Fremdartige strenge beseitigt bleiben müße, und nicht, wie früher wohl zuweilen geschehen, über Gegenstände verhandelt werden dürfe, welche vielleicht zufällig mit Alterthümern zugleich aufgefunden worden, ohne doch dahin gerechnet werden zu dürfen, wie z. B. Thier- und Pflanzenabdrücke, Petrefacten u. s. w. Das Auffinden von dergleichen Gegenstände ist nöthigenfalls nur kurz zu den Akten zu vermerken, die wissenschaftliche Untersuchung und Bestimmung derselben bleibt dagegen den sachverständigen Mitgliedern der Gesellschaft vorbehalten. Ein von dem verstorbenen Herrn Gymnasiallehrer Bergmann kurz vor seinem Ableben zur näheren Begutachtung an sich genommene kleine bronzene Antike ward von dessen Erben zurück zu erbitten beschlossen, und demnächst die von der verwittweten Frau Polizeisecretair Schneider aus dem Nachlaße ihres Ehemannes der Gesellschaft überlaßene Urne dankbar entgegengenommen. Ferner erhielt die Gesellschaft an Geschenken:

1) Literatur der Oberlausitzer Alterthümer vom Diac. Peschek, 1829.
2) Die Zeichnung 4 kleiner Figuren von Thon, welche im Jahr 1779 zu Schnellförthel in der Erde unter einem weggeräumten Schlackenberge aufgefunden worden, in natürlicher Größe gezeichnet von Nathe im Jahre 1798.
3) Deorum Intidicorum Synopsis historica etc. Frankfurth 1654 in 4to.

Nachdem die nächste Versammlung dieser Section auf den 23. July d. J. festgesetzt worden, wurde, da etwas weiteres für dießmal nicht zu verhandeln war, die Sitzung aufgehoben.

Ueber die spätern Gesellschaftsversammlungen behalten wir uns ferner Bericht bevor, und beschließen gegenwärtige Anzeige mit dem Wunsche, daß unsere Bemühungen die gehoffte Anerkennung finden und von dem besten Erfolge begleitet seyn möge.

Görlitz, den 30. Mai 1836.

Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft daselbst.

---

## Warum fehlen so viele Bürger bei den Wahlen der Stadtverordneten, und was kann zur Vermeidung dieses Uebelstandes geschehen? *)

Es ist fast in allen Städten darüber geklagt worden, daß die Versammlungen Behufs der Wahl der Stadtverordneten so spärlich und kaum von der Hälfte der stimmfähigen Bürger besucht werden. Bei dem bedeutenden Wirkungskreise der Stadtverordneten, bei dem großen Einfluß, welchen die Stadtverordneten-Versammlungen auf die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten haben, sollte man glauben, daß es für jeden Bürger eine Sache von großem Interesse wäre, recht tüchtige, gebildete und fähige Bürger zu diesen Stellen zu wählen, und dennoch lehrt die Erfahrung, daß dieß nicht der Fall ist, ja man bemerkt selbst, daß viele gebildete Männer, welche die Wichtigkeit der Sache einsehen müssen, aus den Versammlungen wegbleiben.

Wenn man den Ursachen dieser Erscheinung nachforscht, so findet man, daß zum Theil Unkenntniß der Bedeutsamkeit der Wahl, zum Theil ein falscher Stolz, zum Theil Trägheit und eine dumpfe Gleichgültigkeit daran Schuld ist.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß jedes in dem Zustande beharrt, in welchem es sich gerade befindet, wenn nicht eine äußere Einwirkung erfolgt, welche stark genug ist, diese sogenannte Kraft der Trägheit zu überwinden. Diesem physischen Gesetze folgt auch der Mensch in seinen geistigen Beziehungen, nur ist es hier ungleich schwerer, eine Berechnung darüber abzulegen, welche Kräfte anzuwenden seyn würden, um die göttliche Trägheit in Bewegung, den lieblichen Schlendrian in einen den Forderungen der Umstände angemessenen Gang zu bringen, weil sich hier die Individualität geltend macht und jeder Einzelne gewissermaßen eine andere Anregung bedarf, um zu dem gemeinschaftlichen Ziele bewegt zu werden.

Während der Eine meint: Man wird schon auch ohne mich Stadtverordnete wählen, meine Stimme kann dabei nichts thun, denkt mancher Andere: Es ist kein Verstand unter der Masse, sonst hätte man dich schon gewählt und durch deine Erscheinung bei der Wahl vermagst du es doch nicht durchzusetzen, daß man deine Würdigkeit anerkennt, du bleibst lieber weg und zeigst dadurch, daß dir die Sache gleichgültig ist.

Wiederum ein Anderer rümpft die Nase und sagt: Meine Stimme hat unter dieser Masse keine Bedeutung, der Aermste in der Versammlung hat dabei dieselben Rechte, wo ich nichts mehr gelte, als jeder Andere, da bleibe ich weg.

Der größte Theil der Ausbleibenden erklärt dagegen: Uns ist es gleich, ob Hinze oder Kunze Stadtverordneter wird, es geht doch nicht anders als es eben geht. Was kümmere ich mich um die Stadt und um deren Verwaltung, ich habe genug mit mir zu thun. Schenken wird man mir doch nichts, mögen gute oder schlechte Stadtverordnete seyn.

Es frägt sich nun, was geschehen muß, um diese Leute zur Theilnahme an den Stadtverordneten-Wahlen zu bestimmen, oder mit andern Worten, welche Mittel hat die Verwaltung, um die Wichtigkeit der Wahlen denen begreiflich zu machen, die davon nichts wissen, die Eitelkeit anderer zu besiegen, den Hochmuth zu dämpfen und die schnöde Gleichgültigkeit gegen das allgemeine Wohl zu verbannen.

Die Städteordnung bestimmt für den Fall, daß ein Bürger wiederholentlich nicht in den Wahlterminen erschiene, den durch die Stadtverordneten-Versammlung auszusprechenden Verlust des Stimmrechts, so wie der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung. Es ist nun aber diese Strafe fast nirgends zur Anwendung gebracht, vielmehr ziemlich allgemein der Wunsch ausgesprochen worden,

*) Auf Verlangen dem Gubener Wochenblatte entnommen. Die Red.

es möchten angemessene Geldstrafen für die Pflichtvergessenen bestimmt werden.

Wenn ich richtig belehrt worden bin, hat man auch hier eine ähnliche Bestimmung in dem Statut aufzunehmen gesucht, und nicht zu leugnen ist es, daß dadurch jedenfalls der Zweck erreicht würde, daß jeder die Wahlversammlungen besuchte. Allein es frägt sich, ob daß bloße Erscheinen als Zweck hingestellt und verfolgt werden kann.

Der Bürgersinn kann nicht durch Geldstrafen eingeflößt werden, ja es liegt sogar etwas Erniedrigendes darin, daß man selbst gesteht, der innere Sinn fehle, und nur Geldstrafen könnten bewirken, daß man wenigstens die äußere Form beobachte, d. h. sich den Anschein gebe, ein Interesse für das allgemeine Beste zu haben.

Mir wollen nun andere Mittel als besser erscheinen, sie sind würdiger und führen am Ende auch wirklich zum erstrebten Ziele, nicht augenblicklich, aber nach und nach und um so sicherer; ich will mir erlauben, dieselben anzugeben, und es würde mich freuen, wenn man sie des Versuches würdigte.

(Beschluß folgt.)

# Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Erbtheilungshalber soll das Johann George Voigtsche Bauergut Nr. 14. zu Lichtenberg, gerichtlich taxirt 2281 Rthlr. 18 Sgr. 8 Pf. aus freier Hand meistbietend verkauft werden, und werden demnach Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen, sich in dem zu diesem Behufe in unserm Amtslokal angesetzten Termine,

den 5. July 1836 früh um 10 Uhr

zur Anbringung ihrer Gebote einzufinden, woselbst auch in den Amtsstunden Taxe und Kaufsbedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 25. Mai 1836.

Königl. Pr. Gerichts-Amt des Landbezirks.

**Mosig**, Landgerichtsrath.

**Verpachtungs-Anzeige.**

Die Oekonomie des bisher den Kleinertschen Erben zugehörigen Kaffeegartens hierselbst, soll von Michaeli d. J. ab verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

den 27. Juni c. Nachmittags 4 Uhr

anberaumt worden.

Pachtlustige laden wir daher ein, gedachten Tages im Lokal der Societät erscheinen und ihre Gebote abgeben zu wollen, sodann aber zu gewärtigen, daß dem auszuwählenden Bestbietenden die Pacht überlassen werden wird, da auf das Meistgebot allein nicht Rücksicht genommen werden kann.

Die Pachtbedingungen sind täglich beim Vorsteher Herrn Uhrmacher Haupt einzusehen.

Görlitz, am 12. Juni 1836.

**Der Verwaltungs-Ausschuss der Societät.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die gestern Nachts halb 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, Clementine geb. Woch, von einem muntern Söhnlein, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Pfarrhaus Rothwasser, den 11. Juni 1836.

**Kretschmar**, P.

**Literarische Anzeigen.**

In der **Grüson**schen Buchhandlung in Görlitz ist so eben erschienen und daselbst zu haben:

**Von der Zukunft des Herrn.**

Eine Reihe von Advents-, Weihnachts- und Epiphanias-Predigten

von

**Johann August Gerdessen,**

Oberpfarrer und Königl. Superintendent in Seidenberg.

Preis $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Es werden folgende Oberlausitzische Schriften zu kaufen gesucht:

Kirchengeschichte der Stadt Lauban von Müller.
Kirchliche Nachrichten von Jänkendorf und Ullersdorf von Müller.
Chronik von Lichtenau bei Lauban, von Dehmel.
Historische Nachrichten v. d. Oberlausitz, von Hortschansky.
Historische Nachrichten von Rothwasser und Kohlfurth.

Etwas von Holzkirchen v. Gregorius.
Kurze Nachricht von der Parochie Melaune.
Andenken der in hiesiger Gegend sonst bekannt gewesenen Buschprediger, von Knauth.

Wer diese abzulassen gesonnen ist, wird gebeten, sich sofort zu melden in der **Heyn**schen Buchhandlung in Görlitz.

## Auctions-Anzeige.

Montag, den 20. Juni Vormittags von 8 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Auctions-Local in der Neißgasse Nr. 351. männliche und weibliche Kleidungsstücke und Betten, 2 Kommoden, 1 neuer brauner Ausziehtisch und kleine Tische, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Schreibbüreau und verschiedene andere Gegenstände verauctionirt werden. Auch werden noch Sachen angenommen.

**Friedemann,**
verpfl. Auctionator.

☞ Zu vermiethendes Geschäfts-Lokal. ☜

Das sich zu jedem Geschäft wohl eignende Lokal in meinem Hause, worinnen zeither die Conditorei des Herrn Gudenz sich befunden, ist von Johanni d. J. ab anderweit zu vermiethen. Gewünschten Falles bin ich erbötig, darinnen eine Thüre ausbrechen und es als offenes Verkaufs-Lokal benutzen zu lassen und bitte das Nähere hierüber baldigst bei mir zu erfragen.

**Louis Lindmar.**

Auszuleihende Kapitalien,
jeder Höhe sind zu niedrigen Zinsen und auf die Dauer gegen pupillarisch sichere Hypotheken sofort zu vergeben durch
das Central-Agentur-Comtoir,
Petersgasse Nr. 276.

Staatsschuldscheine und Pfandbriefe werden unausgesetzt gekauft und verkauft durch das
Central-Agentur-Comtoir,
Petersgasse Nr. 276.

Mehrere eiserne Fenstergitter, eine große eis. Vorthüre und ein Paar alte Ofen, sind billig zu verkaufen, das Nähere im
Central-Agentur-Comtoir.

# Tauf-, Trau- und Sterbe-Liste.

Getauft wurde den 5. Juni. 1) des Herrn Christian Wilh. Melzer, B., Kunst-, Lust- und Ziergärtners allh., Tochter, Bertha Henriette Emilie, geb. den 29. Mai. — 2) des Mstr. Carl Gotthelf Seidel, B. und Tuchmach. allh., Tochter, Bertha Juliane, geb. den 23. Mai. — 3) des Mstr. Johann Gottfr. Wagner, B. und Tischlers allh., Sohn, Ernst Gustav, geb. den 25. Mai. — 4) des Fried. Wilh. Gläser, Tuchscheerergesell allh., Sohn, Fried. Wilh., geb. den 26. Mai. — 5) des Joh. Carl Schulze, Lustgärtners z. Z. allh., Tochter, Agnes Paul., geb. den 28. Mai — 6) des Carl Gottf. Christ. Reinicke, Tuchscheerges. allh., unehl. Sohn, Carl Fried. August, geb. den 1. Juli. — Den 8. Juni 1) des Mstr. Johann Carl Heinr. Fortange, B. und Tischlers allh., Tochter, Amalie Bertha, geb. den 1. Juni. — 2) des Carl Gottl. Lehmann, B. und Vorwerksbesi. allh., Tochter, Juliane Bertha, geb. den 28. Mai. — Den 10. Juni des Joh. Christ. Nocke, B. und Hausbesitz. allh., Sohn, Ernst Gustav, geb. den 2. Juli.

Getraut den 10. Juli. Johann Gottf. Kiesling, Inwohner allh., und Jgfr. Marie Elisabeth Thomas, weil. Hans Christoph Thomas, Einwoh. zu Wiesa, nachgel. ehel. jüngste Tochter.

Gestorben den 1. Juni. Hr. Carl August Prieber, pension. Königl. Pr. Grenzpostamts-Secret. allh. alt 75 J. 1 M. 4 T. — Den 2. Juni 1) Mstr. Johann Michael Wilh. Häßlein, B. und Schneider allh., alt 70 J. 9 M. 28 T. — 2) des Mstr. Joh. Gottf. Mühle, B. und Weißbäckers allh., Sohn, Carl Fried., alt 3 T. — Den 4. Juni des Joh. August Grosser, Tuchmachergesell allh., Sohn, Julius Herrmann, alt 2 M. 19 T. — Den 5. Juni. 1) des Mstr. Ernst Kunibert Weise, B. und Weißbäckers allh., Sohn, Gust. Wilh., alt 18 T. — 2) des Mstr. Joh. Wilh. Ernst Weise, B., Zeug- und Leinewebers allh., Sohn, Carl Eduard, alt 12 T. — Den 6. Juni Joh. Sam. Köhler, Tuchmacherges. allh., alt 46 J. 11 M. 15 T.

## Görlitzer Getreide-Preis vom 9. Juni 1836.

| | Rthl. | Sgr. | Pf. | Rthl. | Sgr. | Pf. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Waizen | 2 | 5 | — | 1 | 25 | — | pro Scheffel. |
| Korn | 1 | 5 | — | 1 | — | — | |

| | Rthl. | Sgr. | Pf. | Rthl. | Sgr. | Pf. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gerste | 1 | — | — | — | 27 | 6 | pro Scheffel. |
| Hafer | — | 21 | 3 | — | 18 | 9 | |